

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
18. MÄRZ 1926

REICHSPATENTAMT  
**PATENTSCHRIFT**

— № 426793 —

KLASSE 21d<sup>1</sup> GRUPPE 54  
(A 39071 VIII/21d<sup>1</sup>)

**Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie. in Baden, Schweiz.**

**Einrichtung zum magnetischen Verschluß offener Nuten in elektrischen Maschinen.**

---

# Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie. in Baden, Schweiz.

## Einrichtung zum magnetischen Verschuß offener Nuten in elektrischen Maschinen.

Zusatz zum Patent 425551.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 28. Dezember 1922 ab.

Das Hauptpatent hat angefangen am 5. November 1922.

In dem Hauptpatent ist eine Einrichtung zum magnetischen Verschuß offener Nuten beschrieben, bei welcher magnetische Verschußstücke mit den stehengebliebenen Zähnen der in achsialer Richtung durch Lücken unterbrochenen Zahnleisten verschachtelt werden. Bei dieser Einrichtung kann es unter Umständen, z. B. bei schmalen Zähnen und bei Verschußstücken, welche nur einen Zahn aber zwei Nuten überdecken, vorkommen, daß die Verschußstücke durch die stehengebliebenen Teile der Zahnköpfe nicht genügend geführt werden. Auch entstehen zwischen den Verschußstücken und den verkürzten Teilen der Zähne Stoßfugen, welche den magnetischen Widerstand der Zähne erhöhen.

Beide Nachteile können erfindungsgemäß vermieden werden, indem die Höhe der Verschußstücke größer gemacht wird als die Nutentiefe. Die Verschußstücke werden dann auf einer Strecke, die größer ist als die Nutentiefe, geführt und die Stoßfugen liegen in an sich bekannter Weise nicht mehr innerhalb der Zähne, sondern bereits im Ankerisen, also an einer Stelle mit viel geringerer magnetischer Induktion, so daß ihr Einfluß auf den magnetischen Widerstand der ganzen Anordnung weniger groß ist.

Die Abbildungen zeigen drei Ausführungsbeispiele der Erfindung. In allen drei Abbildungen bedeutet *a* die Nuten, *b* die Zähne, *c* die Verschußstücke. Die Befestigung ist in den drei gezeichneten Beispielen verschie-

den gewählt. In Abb. 1 werden die Verschußstücke durch Keile festgehalten, welche in die Aussparungen *d* der Verschußstücke und der stehengebliebenen Zähne eingreifen, in Abb. 2 durch Keile *e*, welche die Verschußstücke und die Zähne durchdringen und durch Sperrkeile *f* auseinandergetrieben werden, in Abb. 3 durch Keile *g*, welche die Verschußstücke und das Ankereisen unterhalb der Zähne durchdringen. Das untere Ende der Verschußstücke kann in an sich bekannter Weise keilförmig, wie in Abb. 1, oder rechteckig begrenzt sein wie in Abb. 2 und 3. Es kann auch irgendeine andere passende Form erhalten. Ebenso kann auch die Befestigung der Verschußstücke auf noch andere als die beschriebenen Arten vorgenommen werden. In allen Fällen sind die Verschußstücke *c* zwischen die stehengebliebenen Zähne *b* der in achsialer Richtung durch Lücken unterbrochenen Zahnleisten eingeschachtelt, wie die in Abb. 4 dargestellte Draufsicht auf den Rotor zeigt.

### PATENT-ANSPRUCH:

Einrichtung zum magnetischen Verschuß offener Nuten in elektrischen Maschinen nach Patent 425551, dadurch gekennzeichnet, daß die Höhe der zwischen die stehengebliebenen Zahnleisten eingeschachtelten Verschußstücke größer ist als die Nutentiefen.

Abb. 1.

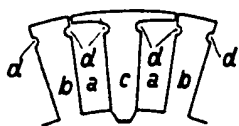


Abb. 2.

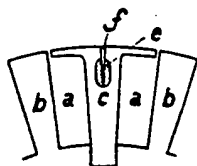


Abb. 3.

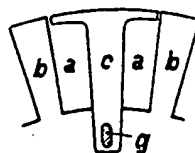


Abb. 4.

